



## Ordentliche Versammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi

vom 5. Juni 2015, 20.15 Uhr  
im Gemeindesaal Aeschi

---

Vorsitz:	Jolanda Luginbühl, Gemeindepräsidentin
Sekretär:	Andreas von Känel, Gemeindeschreiber
Stimmberechtigte:	202
Stimmzähler:	Werner Eymann, Suldhaltenstrasse 10, Aeschi Martin Frey, Chumgässli 22, Aeschi Urs Luginbühl, Haltenstrasse 3, Aeschiried Christine Spring, Aeschiriedstrasse 9, Aeschi Isabelle von Känel, Aeschistrasse 6, Mülönen Andreas Zurbrügg, Stygengasse 6, Aeschi
Publikation:	Amtsanzeiger Nr. 19 vom 5. Mai 2015 Nr. 21 vom 19. Mai 2015 Nr. 23 vom 2. Juni 2015

---

### Traktanden

1. Kenntnisnahme des genehmigten Protokolls der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2014
2. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2014
3. Wahlen
  - a) 2 Mitglieder der Schulkommission
4. Beratung und Beschlussfassung über die Schulraumplanung in der Gemeinde Aeschi und Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 280'000.--
5. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung des Vertrags über die Zusammenarbeit in der Sekundarstufe I zwischen den Gemeinden Krattigen und Aeschi
6. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung und Erweiterung der Küche im Gemeindesaal und weitere Sanierungsarbeiten an der Fassade sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 200'000.--
7. Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Kulturförderungsgesetzes im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental:
  - a) Beitritt zum Gemeindeverband
  - b) Genehmigung des Organisationsreglementes
8. Kreditabrechnung: Sanierung und Verbreiterung der Suldhaltenstrasse, Kenntnisnahme der Abrechnung
9. Orientierungen / Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet die Versammlung nach reglementarischer Vorschrift. Sie fragt an, ob einem Anwesenden das Stimmrecht bestritten werde, was nicht der Fall ist. An der Versammlung nehmen Yves Gfeller, Regula Rupp, Annelie Reichen, Marianne Baumann und Guido Lauper ohne Stimmrecht teil.

Als offizielle Presseberichterstatter werden Guido Lauper für den Berner Oberländer und Marianne Baumann für den Frutigländer speziell begrüsst.

Hierauf wird die Traktandenliste genehmigt und die Versammlung als gesetzlich anerkannt.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen weist die Vorsitzende darauf hin, dass festgestellte Fehler während der Versammlung sofort zu melden sind (Art. 34 OgR und Art. 49a Gemeindegesetz).

### **Protokollgenehmigung**

Gestützt auf Art. 70 des Organisationsreglements OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2014 14 Tage nach der Versammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Nach Ablauf der Einsprachefrist hat der Gemeinderat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 5. Februar 2015 genehmigt.

Die Versammlung nimmt vom vorgenannten Protokoll Kenntnis.

### **163 08.0201 Jahresrechnungen Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2014**

Gemeinderat Daniel Dietrich und Gemeindegassier Fritz Portenier erläutern dieses Geschäft.

#### **Investitionsrechnung**

Die Nettoinvestitionen von rund Fr. 535'000 liegen deutlich unter dem Voranschlag, welcher mit Fr. 985'000 rechnete. Vor allem bei den Funktionen Schulen, Gemeindestrassen und Abwasser wurde deutlich weniger investiert als vorgesehen.

Mehrzweckgebäude Mustermattli	Fr.	20'268.40
Liegenschaften Primarschule	Fr.	23'807.60
Liegenschaften Oberstufenschule	Fr.	24'794.45
Gemeindestrassen	Fr.	133'589.25
Gewässerverbauungen	Fr.	112'185.80
Raumplanung	Fr.	1'652.90
Landwirtschaft	Fr.	218'816.25

**Total Nettoinvestitionen** Fr. 535'114.65

#### **Laufende Rechnung**

Der im Voranschlag erwartete Aufwandüberschuss von Fr. 452'100 traf nicht ein. Es kann sogar ein Ertragsüberschuss von Fr. 139'514.08 ausgewiesen werden, dies nach zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 100'000.

Die Übersicht über die Gesamtumsätze zeigt, dass der Ertrag wohl um rund Fr. 44'000 tiefer war, der Aufwand vor Abschreibungen jedoch auch um rund Fr. 689'000.

## Jahresrechnung 2014

## Resultat Laufende Rechnung

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Ertrag	8'087'610.38	8'131'900	7'757'492.53
Aufwand (ohne Abschr.)	-7'510'149.50	-8'198'800	-7'628'932.03
Ertragsüberschuss vor Abschr.	577'460.88	-66'900	128'560.50
harm. Abschreibungen	-337'946.80	-385'200	-316'039.25
übrige Abschreibungen	-100'000.00	-	-
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>139'514.08</b>	<b>-452'100</b>	<b>-187'478.75</b>

Die folgenden Ereignisse und Umstände haben das Ergebnis **negativ** beeinflusst:

- Die Anteile an die „Integration und Besonderen Massnahmen“ (IBEM) an der Volksschule, welche die Gemeinde Spiez für uns organisiert und erbringt, wurden beim Voranschlag unterschätzt. Sie fielen rund Fr. 20'000 höher aus.
- Die dritte Kindergartenklasse wirkte sich bei den Anteilen an die Lehrer-gehaltskosten aus, was eine Überschreitung von rund Fr. 10'000 verursachte.
- Unterhaltsarbeiten am Oberstufenschulhaus fielen um rund Fr. 18'000 höher aus als vorgesehen.
- Der Anteil an den Lastenverteiler Sozialhilfe lag um rund Fr. 41'000 höher als erwartet, da sowohl die Einwohnerzahl wie auch der Anteil je Einwohner ange-stiegen sind.
- Der Werkhof konnte weniger Dienstleistungen für Dritte erbringen, so dass der Voranschlagswert um rund Fr. 29'000 unterschritten wurde.

Folgende Ereignisse oder Umstände haben das Ergebnis **positiv** beeinflusst:

- Dank reger Bautätigkeit wurden rund Fr. 23'000 mehr an Baubewilligungs-gebühren eingenommen.
- Die Anteile an die Lehrergehaltskosten der Primar- und Sekundarschule fielen wegen tieferer Klassen- und Schülerzahlen um rund Fr. 75'000 tiefer aus als geschätzt.
- An der Oberstufenschule wurden mehr Schüler aus Krattigen unterrichtet als beim Voranschlag angenommen, so dass rund Fr. 13'000 mehr Schulgelder eingenommen wurden.
- Der Anteil an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen war um rund Fr. 16'000 kleiner, da die Gesamtkosten tiefer lagen.
- Eine Stelle im Werkhof war wegen Personalwechsel vorübergehend nicht besetzt, weshalb die Personalkosten inklusive Versicherungen insgesamt um rund Fr. 16'000 unter dem Voranschlag blieben.
- Beim Strassenunterhalt wurde ein Projekt noch nicht ausgeführt, so dass die Kosten um Fr. 10'000 unterschritten wurden.
- Für den Winterdienst durch Dritte wurden Fr. 25'000 weniger ausgegeben.
- Aus Parkgebühren und Bussen wurden rund Fr. 37'000 mehr eingenommen als erwartet.
- Der Anteil am Lastenverteiler Öffentlicher Verkehr lag um rund Fr. 30'000 unter der Planung, da die Gesamtkosten weniger hoch ausfielen.
- Für den Gewässerunterhalt wurden rund Fr. 21'000 weniger ausgegeben, als der Voranschlag vorsah.

- Die Entgelte für Planungsmehrwerte (Mehrwertabschöpfung) fielen um rund Fr. 77'000 höher als geschätzt aus.
- Dank den sehr guten Erträgen aus den Holzschlägen 2013 und 2014 konnte der Forst einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 99'000 erwirtschaften, was einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von rund Fr. 104'000 entspricht.
- An die Skilift Aeschiallmen AG musste kein Defizitbeitrag geleistet werden. Im Voranschlag waren Fr. 15'000 eingestellt.
- Obwohl die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen den Budgetwert nicht ganz erreichten, fiel der gesamte Steuerertrag um rund Fr. 141'000 höher als geschätzt aus. Vor allem Teilungen, Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen und Liegenschaftssteuern brachten Mehrerträge.
- Rund Fr. 84'000 lag der Erbschaftssteueranteil über dem budgetierten Durchschnittswert.
- Für die harmonisierten Abschreibungen mussten rund Fr. 47'000 weniger als geplant aufgewendet werden, da wesentlich weniger als erwartet investiert wurde.

Die Feuerwehr kann im zweiten Jahr nach dem Zusammenschluss mit Krattigen nochmals eine Einlage in die Spezialfinanzierung von rund Fr. 63'000 tätigen. Dies dank weniger Ausgaben und höher als erwartet eingegangenen Ersatzabgaben. Die Funktion Feuerwehr ist damit ausgeglichen und hat keine Auswirkung auf das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung.

## **Bestandesrechnung**

### *Aktiven*

Das Finanzvermögen hat um rund Fr. 633'000 zugenommen und beträgt rund Fr. 7'524'000. Darin enthalten sind verfügbare flüssige Mittel per Ende 2014 von rund Fr. 2'938'000 und Liegenschaften von rund Fr. 389'000.

Das Verwaltungsvermögen hat trotz den Investitionen nur um rund Fr. 97'000 auf rund Fr. 2'942'000 zugenommen, da nebst den ordentlichen noch übrige Abschreibungen getätigt wurden.

### *Passiven*

Das Fremdkapital beträgt rund Fr. 2'885'000 und hat um rund Fr. 312'000 zugenommen. Ein auslaufendes Darlehen von Fr. 600'000 wurde auf 1 Mio. erhöht, um die günstige Zinssituation auszunützen. Die langfristigen Schulden betragen Fr. 1'588'600.

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen haben um rund Fr. 278'000 zugenommen und betragen nun rund Fr. 5'124'000.

Das Eigenkapital beträgt nach Verbuchung des Ergebnisses 2014 Fr. 2'456'293.59, was knapp 12 Steuerzehnteln entspricht.

## **Gesamtbeurteilung**

Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich im 2014 viele mittlere und kleinere Abweichungen zu unseren Gunsten summiert, so dass schliesslich eine recht grosse Verbesserung gegenüber dem Voranschlag entstanden ist. Viele dieser Verbesserungen sind wenig beeinflussbar und schwierig zu planen. Eine grösstenteils gute Budgetdisziplin hat auch zum guten Ergebnis beigetragen, da viele Voranschlagskredite nicht voll ausgeschöpft wurden.

Es muss aber bedacht werden, dass sich einige Ereignisse nicht wiederholen werden, z.B. Mehrwertabschöpfung, Forstertrag oder Erbschaftssteuern. Ohne diese ausserordentlichen Mehrerträge hätte die Laufende Rechnung weit weniger gut abgeschlossen. In diesem Sinne darf das Ergebnis 2014 trotzdem mit Freude aber mit der nötigen Vorsicht zur Kenntnis genommen werden.

Immerhin hilft die Jahresrechnung 2014, die gute Ausgangslage mit genügend Eigenkapital und wenig Schulden nochmals zu verbessern. Steigende Kosten der Lastenverteiler und die not-

wendigen Investitionen in die Schulliegenschaften werden unsere finanziellen Möglichkeiten in nächster Zeit strapazieren.

**Antrag:**

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 139'514.08
- Kenntnisnahme der Nachkredite

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

**In offener Abstimmung stimmt die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

**164 01.0200 Abstimmungen, Wahlen  
a) 2 Mitglieder der Schulkommission**

Folgende Wahlvorschläge werden eingereicht:

- André Eggenschwiler, Rossernstrasse 29, Aeschi, bisher
- Reto Sopranetti, Goldernstrasse 1, Aeschi, bisher

Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Vorsitzende **André Eggenschwiler und Reto Sopranetti** nach Art. 55 Buchstabe c OgR als gewählt.

**165 05.0100 Schulhausanlagen  
Beratung und Beschlussfassung über die Schulraumplanung in der  
Gemeinde Aeschi und Bewilligung eines Projektierungskredites von  
Fr. 280'000.—**

Gemeinderat Thorsten Jung stellt dieses Geschäft vor.

**Ausgangslage**

Unsere Schulhäuser sind in einem sehr unterschiedlichen Zustand und werden auch unterschiedlich genutzt. Sanierungsbedarf gibt es jedoch bei allen.

Das älteste Gebäude ist das im 1909 erbaute Primarschulhaus Dorf. Vor längerer Zeit wurden im Erd- und Dachgeschoss kleine Erweiterungen des Schulraums realisiert. In den letzten Jahren fanden jedoch nur noch geringfügige Instandhaltungsarbeiten statt.

In diesem Gebäude, zugemieteten Räumen bei der Spar- und Leihkasse Frutigen und der sehr baufälligen Baracke werden gegenwärtig 5 Klassen unterrichtet, ab Schuljahr 2015/16 wieder 6 Klassen. Die Raumverhältnisse sind seit längerem knapp.

Der Neubau des Schulhauses Aeschiried geht auf einen Beschluss im Jahr 1956 zurück. Seit-her wurden einige Umbauten von Wohn- in Schulraum und wieder zurück ausgeführt. Einzig das Dach wurde im 2011 saniert. Dringende Sanierungsarbeiten, vor allem an Fassade und Heizung, wurden wegen der ungewissen Schulraumsituation hinausgeschoben.

In Aeschiried wird nur noch eine Klasse mit Schülern der 1. bis 3. Klasse unterrichtet. Seit 2013 wird wieder eine Kindergartenklasse geführt. Dazu müssen jedoch auch Kinder aus dem Gebiet Goldern / unterer Boden nach Aeschiried gefahren werden.

Die Oberstufenschulanlage wurde im 1967 in Betrieb genommen. Seither wurde das Lehrerzimmer erweitert und Teilsanierungen ausgeführt. Das Dach hat sein Lebensalter erreicht. Schüler aus Aeschi und Krattigen der 7. bis 9. Klassen bilden insgesamt 4 Real- und Sekundarklassen, teilweise Mehrjahrgangsklassen. Man hofft, ab 2018 eine 5. Klasse eröffnen zu können.

Der Kindergarten an der Styngengasse ist mit Baujahr 1988 das jüngste Gebäude, mit dem wenigsten Sanierungsbedarf. Der Raum im Untergeschoss ist jedoch zu klein für eine ganze Kindergartenklasse, da er dazumal auch nicht für diesen Zweck konzipiert wurde. 2 Kindergartenklassen finden in diesem Chalet knapp Platz.

### **Arbeitsgruppe**

An der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2011 wurde im Traktandum Verschiedenes in einem Votum die Klassenschliessung in Aeschiried bedauert. Eine Elterngruppe regte an, eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts der Schulen Aeschi einzusetzen. Der Gemeinderat nahm diese Anregung auf und setzte im 2012 eine Arbeitsgruppe ein, mit folgenden Mitgliedern:

Leitung / Gemeinderätin	Yvonne Schmid
Schulkommission	Anna von Känel, André Eggenschwiler, Reto Sopranetti, Helen Gusset / Ueli Zumkehr (Krattigen)
Schulleitung	Yves Gfeller, Therese Wells, Regula Rupp
Schulsekretariat	Ruth Schärz
Externe Begleitung	Paul Indermühle
Baufachmann	Andreas von Känel, Planungsbüro, Spiez

Die sehr umfangreiche Arbeit der Arbeitsgruppe hier einigermaßen umfassend abzubilden, würde die Platzverhältnisse und die Geduld der Leser zu stark strapazieren. Wir beschränken uns deshalb auf die wichtigsten Erkenntnisse, Aussagen und Empfehlungen.

Die Arbeitsgruppe bearbeitete 3 Varianten, immer unter Berücksichtigung von teilweise stark schwankenden Schülerzahlen, recht komplexen Vorgaben der Erziehungsdirektion, zunehmendem Platzbedarf, der Kosten und auch unter Einbezug von Schulwegen resp. Schülertransporten.

In einem ausführlichen Bericht wurden die Ergebnisse im Mai 2013 dargelegt:

#### *Variante 1: alle Schulorte erhalten*

- + bestehende Strukturen nutzen
- + Identität der Schule Aeschiried bleibt erhalten
- + Primarschule vor Ort – grössere Standortattraktivität für Familien mit Wohnsitznahme in Aeschiried
- Bauzonen in Dorfnähe – Potential Schulort Aeschiried?
- Schulorganisation bleibt kompliziert
- Verlegung Schulgrenze Wachthubel → Scheidgasse zwingend
- sehr hohe Sanierungskosten pro Schüler
- hohe Betriebskosten - 3 Schulhäuser

#### *Variante 2: Primarschulzentrum*

- + Schulorganisation Primarschule wird einfacher und flexibler
- + Identität der Primarschule bleibt erhalten
- + vergleichsweise tiefe Sanierungskosten pro Schüler
- + tiefste Investitionskosten
- + Miete Schulraum möglich – kurzfristig kostengünstige Option
- Zusammenarbeit mit Oberstufe bleibt suboptimal
- (zu)wenig Synergien bei der Raumnutzung

### *Variante 3: Schulzentrum*

- + eine Schule, eine Organisation von Kindergarten bis 9. Klasse
- + ein Standort, kurze Distanzen
- + flexible und effiziente Raumnutzung über alle Stufen nach Bedarf
- + vernünftige Auslastung der Spezialräume
- + anforderungsgerechtes Raumangebot mit guter Infrastruktur
- + erdbebensicher, behindertengerecht nach aktuellen Vorgaben
- + tiefste Betriebskosten
- höchste Investitionskosten
- +/- Konzentration von Kindergarten bis 9. Klasse auf einen Standort

#### Empfehlung der Arbeitsgruppe

- Alle Standorte zu erhalten ist langfristig keine Lösung.
- Sanierung Primarschulhaus Dorf / Erweiterung Primarschulzentrum: Mittelstellung bezüglich Investitionskosten, hat aber betriebliche Nachteile.
- Ein Schulzentrum Dorf bringt die höchste Flexibilität der Raumnutzung und langfristig die tiefsten Betriebskosten. Eine Machbarkeit am Standort OSS ist vertieft zu prüfen!

Gestützt auf diese Vorarbeiten beschloss der Gemeinderat, Machbarkeitsstudien für die Varianten 2 und 3 ausarbeiten zu lassen. Die Variante 1, Erhalt von allen drei Schulstandorten, wurde wie beantragt nicht mehr weiterbearbeitet.

### **Begründung Raumbedarf**

Der Schulunterricht hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert:

- Neue Unterrichtsformen
- Neue Lehrmittel
- Zunehmend grössere Klassen
- Integration sämtlicher Schüler von der heilpädagogischen Schule bis zur Hochbegabung
- Individuelle Förderung, Gruppenunterricht, Halbklassen
- Spezialunterricht (Legasthenie, Logopädie, Heilpädagogik, Begabtenförderung etc.) ist heute im Unterricht integriert. Früher musste dieser in der Freizeit auswärts besucht werden.
- Mehr Schulmaterial, grösseres Mobiliar
- Ersatz für Aeschiried, für die Baracke und die gemieteten Schulräume im Bankgebäude

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden und einen zeitgemässen Unterricht bieten zu können, ist die Schaffung von zusätzlichem Schulraum über den vorhandenen hinaus in jedem Fall notwendig.

### **Kommission Schulraumplanung**

Nachdem eine Studie aufzeigte, dass das benötigte Raumvolumen an beiden Standorten machbar ist, hat der Gemeinderat eine nichtständige Kommission für die Weiterbearbeitung bestimmt:

Thorsten Jung, Gemeinderat (Vorsitz)  
Jolanda Luginbühl, Gemeinderatspräsidentin  
Yvonne Schmid, Gemeinderätin  
Roland Däpp, Mitglied Schulkommission  
Martin Meichtry, Mitglied Baukommission  
Yves Gfeller, Schulleiter  
Sven Ruge, Bauverwalter  
Architekt/Planer, Beisitzer ohne Stimmrecht

10 Architekturbüros wurden eingeladen, gestützt auf die Vorarbeiten der Arbeitsgruppe und der Machbarkeitsstudien Offerten für die Ausarbeitung von Projektstudien einzureichen. Aus den eingegangenen Offerten wurden 2 ausgewählt und mit der Ausarbeitung beauftragt.

Nach der Auswertung der vorgelegten Studien der zwei Architekturbüros, beschloss der Gemeinderat im November 2014 auf Antrag der Kommission, die Firma Jaggi Frei Brügger Architekten, Frutigen mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

### **Informationsanlass**

Anschliessend wurden die Projektstudien weiter verfeinert, weitere Abklärungen mit kantonalen Amtsstellen vorgenommen und auch die möglichen Verkehrswerte der Liegenschaften Primarschulhaus Dorf und Aeschried ermittelt, um die Netto-investitionen berechnen zu können.

An einer eher mässig besuchten Informationsveranstaltung vom 4. Februar 2015 wurden die Vorarbeiten erläutert, die Projektstudien mit Plänen und Zahlen erklärt und Vor- und Nachteile dargelegt. Die Rückmeldungen an der Veranstaltung wie auch aus den nachher eingegangenen Fragebögen aus der Bevölkerung waren nicht eindeutig. Die zustimmenden Voten waren etwa hälftig für die Gesamtschule und für das Primarschulzentrum.

Aus diesen Erkenntnissen haben die Kommission und der Gemeinderat zusammen mit dem Architekturbüro die Projektstudien weiter bearbeitet und zusätzliche Ergänzungen und Abklärungen vorgenommen.

### **Varianten / Kostenschätzung**

Die Varianten wurden neu benannt:

#### **Variante A**

Um- und Anbau Oberstufenschulhaus (Gesamtschulzentrum); Liegenschaften Primarschulhaus Dorf und Aeschried werden nicht mehr benötigt.



#### **Variante B**

Sanierung und Anbau Primarschulhaus Dorf, Sanierung und Schaffung der benötigten Spezialräume Oberstufenschulhaus; Liegenschaft Schulhaus Aeschried wird nicht mehr benötigt.





Bei beiden Varianten muss der heute fehlende Schulraum geschaffen werden, so dass auch keine Räume mehr im Bankgebäude gemietet werden. Die baufällige Baracke beim Primarschulhaus Dorf wird entfernt.

Damit man bei allen Varianten vergleichbare Zahlen erhält, müssen alle denselben gesamten Raumbedarf schaffen. Zum Vergleich wurden auch für den Erhalt von allen 3 Standorten eine Grobschätzung vorgenommen.

	Variante A	Variante B	3 Standorte
Neu-, Um- und Anbauten, Sanierungen	8'500'000	7'100'000	8'075'000
Verkehrswert nicht benötigte Liegenschaften	-2'253'000	-1'100'000	0
Nettoinvestition	6'247'000	6'000'000	8'075'000
Betriebskosten gemäss Jaggi Frei Brügger	547'000	564'000	659'000
Mehrkosten gegenüber heute (inkl. Zinsen und Abschreibungen)	499'000	448'000	563'000

An der heutigen Gemeindeversammlung soll entschieden werden, welche Variante weiter verfolgt wird, inklusive Genehmigung des notwendigen Projektierungskredits. Was mit den allfällig später nicht mehr als Schulraum benötigten Liegenschaften geschieht, ist ganz klar nicht Inhalt dieser Entscheidung. Darüber muss später befunden werden.

#### **Entscheid Kommission und Gemeinderat**

Die Kommission Schulraumplanung und der Gemeinderat empfehlen der Gemeindeversammlung, die Variante B weiter zu verfolgen. Die Gründe sind im Wesentlichen dieselben, welche schon von der Arbeitsgruppe dargelegt wurden:

- Schulorganisation Primarschule wird einfacher und flexibler
- Identität der Primarschule bleibt erhalten
- Investitions- und Folgekosten mehrheitlich am günstigsten
- Primarschulhaus gehört zum Dorfbild und bleibt erhalten

Gegen die Variante A sprechen die hohen Investitionen, der entstehende grosse Baukörper in der Dorfmitte und auch gewisse Vorbehalte zur Konzentration aller Schüler vom Kindergarten bis zur 9. Klasse an einem Standort. Zudem wird ein Teil des Dorfplatzes beansprucht.

Bei einem zustimmenden Entscheid der Gemeindeversammlung wird ein Projektierungsauftrag erteilt, so dass an einer kommenden Gemeindeversammlung das baureife Projekt zur Genehmigung vorgelegt werden kann. In der Projektierungsphase werden sicher noch viele Fragen zu klären und Entscheide zu fällen sein. Dazu wird dem Gemeinderat wieder die Kommission Schulraumplanung beratend zur Verfügung stehen.

#### **Antrag:**

- Ausarbeitung eines Projekts gemäss Variante B
- Genehmigung eines Kredits von Fr. 280'000.—

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

In der eröffneten und rege benützten Diskussion werden folgende Anträge gestellt:

- Peter von Känel, Seenegg: Variante A wird von ihm bevorzugt und er ist der Meinung, die Schulhäuser Aeschi (Primarschulhaus) und Aeschiried sanft zu sanieren und zu vermieten.  
**Er stellt den Antrag für Variante A.**

- Samuel Grossen, Scheidgasse: bedauert, dass nur ein kleiner Projektwettbewerb stattgefunden hat und der Standortentscheid Aeschiried dem Gemeindebürger nicht zum Entscheid vorgelegt wird. **Er stellt den Antrag, das ganze Geschäft zurückzuweisen.**
- Verschiedene Votantinnen und Votanten äussern sich zu diesem Geschäft, ohne aber weitere Anträge zu stellen.

Nach Abschluss der Diskussion werden folgende Abstimmungen vorgenommen:

### 1. Abstimmung – offen

Der von Samuel Grossen gestellte **Rückweisungsantrag** wird mit 19 gegen 149 Stimmen abgelehnt.

### 2. Abstimmung – offen

Der von Peter von Känel gestellte Antrag **für Variante A** wird dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt.

Es ergibt sich folgendes Resultat:

- Variante A 71 Stimmen
- Variante B 103 Stimmen

### 3. Abstimmung – offen

In der Schlussabstimmung wird dem Antrag des Gemeinderates mit 107 gegen 22 Stimmen zugestimmt.

**Damit hat die Versammlung der Ausarbeitung eines Projekts gemäss Variante B zugestimmt und einen Kredit von Fr. 280'000.-- bewilligt.**

## 166 05.0300 Sekundarschule Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung des Vertrags über die Zusammenarbeit in der Sekundarstufe I zwischen den Gemeinden Krattigen und Aeschi

Gemeinderätin Yvonne referiert über dieses Geschäft.

Der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2013 wurde der überarbeitete Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Gemischten Gemeinde Aeschi und der Einwohnergemeinde Krattigen zur Beratung und Genehmigung unterbreitet.

Der mit einer fixen Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossene Vertrag aus dem Jahr 1996 wurde durch einen unbefristeten Vertrag mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren abgelöst.

In Aeschi steht bei den Schulliegenschaften grosser Investitionsbedarf an. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Aeschi beim Gemeinderat Krattigen das Gesuch gestellt, einen Vertrag mit einer festen Laufzeit von mindestens 15 Jahren abzuschliessen.

Was ändert?

Der unbefristete Vertrag wird durch einen befristeten Vertrag ersetzt. Er tritt auf das Schuljahr 2015/16 in Kraft und läuft bis Ende Schuljahr 2029/30.

Was bleibt?

Der Gemeinderat hat die Kompetenz, eine Schulgeldvereinbarung abzuschliessen.  
Die Kosten- und Ertragssituation bleibt unverändert.

**Antrag:**

- Genehmigung des überarbeiteten Vertrags über die Zusammenarbeit in der Sekundarstufe I

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

**In offener Abstimmung stimmt die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

**167 08.0401 Hochbauten (Gemeindeeigentum)  
Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung und Erweiterung  
der Küche im Gemeindesaal und weitere Sanierungsarbeiten an der  
Fassade sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 200'000.--**

Gemeinderat Daniel Dietrich referiert über dieses Geschäft.

Der Gemeindesaal wurde im Jahr 1980 erbaut und in den Jahrzehnten seither rege benützt. Fundierte Abklärungen mit Fachleuten haben ergeben, dass wesentlicher Sanierungsbedarf vorhanden ist, sowohl an Dach und Fassade wie auch in der Küche. Der Gemeinderat hat entschieden, vorerst die Arbeiten an der Küche in Angriff zu nehmen und Fassaden- und Dachsanierung aus finanziellen Überlegungen in einem zweiten Schritt anzugehen.

Ein Ausschuss mit Vertretern der Gemeinde, Baufachleuten, Küchenbauern und erfahrenen Benützern der Gemeindesaalküche hat verschiedene Möglichkeiten geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass ein Anbau mit Erweiterung der Küche in Richtung Flachdach viel zu aufwändig und teuer ist. Das würde Anpassungen an Konstruktion, Dach, Unterbau und Umgebung nach sich ziehen, welche im Vergleich zur Verbesserung in keinem gesunden Verhältnis stehen.

Das geplante Vorhaben beschränkt sich deshalb auf die vollständige Erneuerung der Küche mit zeitgemässen Einrichtungen und Geräten, womit auch den Anliegen der Lebensmittelkontrolle wieder genügend Rechnung getragen wird. Dazu wird ein separater Kühlraum unter dem Vordach nördlich der Küche errichtet und die südwestliche Fassade sanft saniert.

Ausschuss und Gemeinderat möchten mit diesem Projekt den Benützern eine verbesserte Infrastruktur zur Verfügung stellen und zugleich die Vorschriften der Lebensmittelkontrolle erfüllen.

**Antrag:**

- Zustimmung zur Sanierung und Erweiterung der Küche im Gemeindesaal
- Bewilligung eines Kredites von Fr. 200'000.--

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

In der eröffneten Diskussion bedauert Rosmarie Durand, dass im vorbereitenden Ausschuss keine Frauen vertreten sind.

Daniel Dietrich versichert, dass bei der Ausführung der Arbeiten geeignete Frauen zu Rate gezogen werden.

**In offener Abstimmung stimmt die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

- 168 01.0001 Gesetze, Dekrete  
Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Kulturförderungsgesetzes im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental:**
- a) Beitritt zum Gemeindeverband**
  - b) Genehmigung des Organisationsreglementes**

Gemeinderat Daniel Dietrich stellt dieses Geschäft vor.

Das neue kantonale Kulturförderungsgesetz verpflichtet die Gemeinden zur gemeinsamen Finanzierung von bedeutenden Kulturinstitutionen. Die Gemeinden haben wenig Spielraum, können jedoch den Perimeter für die Zusammenarbeit selber bestimmen. Die Gemeinden im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental haben beschlossen, sich für diese Aufgabe zusammen zu schliessen. Gemäss kantonalen Kriterien werden dabei folgende Institutionen unterstützt:

- Schlossmuseum Spiez
- Regionalbibliothek Spiez
- Agensteinhaus Erlenbach
- Swiss Chamber Music Festival Adelsboden

Mit diesen vier Institutionen wird je ein Leistungsvertrag abgeschlossen. Die Standortgemeinden haben dabei 50 Prozent der Subventionen zu übernehmen, der Kanton leistet 40 Prozent und die umliegenden Gemeinden übernehmen die restlichen 10 Prozent.

#### **Gründung Gemeindeverband**

Da in unserer Region keine Regionalkonferenz besteht, muss für die Umsetzung gemäss Gesetz ein Gemeindeverband gebildet werden. Dies ist relativ aufwändig, aber es besteht keine andere Möglichkeit. Die Organisationsstrukturen wurden unter Führung des Regierungsstatthalteramtes so einfach wie möglich gestaltet, damit ein möglichst geringer Aufwand entsteht. Die Arbeiten werden durch die Gemeindeverwaltung Spiez ausgeführt, also mit einer bestehenden Infrastruktur.

Die Bildung eines Gemeindeverbandes bedingt ein Organisationsreglement, welches durch sämtliche beteiligte Gemeinden genehmigt werden muss. Dafür ist, wie für ein „normales“ Reglement, die Gemeindeversammlung zuständig.

Das Reglement lag 30 Tage vor der Gemeindeversammlung öffentlich zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf. Es tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständige Stelle des Kantons Bern per 1. Juli 2015 in Kraft, sofern ihm eine Mehrheit der Gemeinden des Verwaltungskreises Frutigen-Niedersimmental, die zusammen mindestens die Mehrheit der Bevölkerung aufweisen zustimmt.

#### **Antrag:**

- a) Beitritt zum Gemeindeverband
- b) Genehmigung des Organisationsreglements

Die politische Ortspartei SVP, Sektion Aeschi stimmt dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

**In offener Abstimmung stimmt die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates sowohl für a) als auch für b) mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

**169 04.0561 Strassenunterhalt Allgemeines  
Kreditabrechnung: Sanierung und Verbreiterung der Suldhaltenstrasse,  
Kenntnisnahme der Abrechnung**

Gemeinderat Thomas Knupp erläutert diese Abrechnung.

An der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2011 wurde einem Kredit von Fr. 620'000.-- zugestimmt, damit die Teilstrecke von „im Schloos“ bis „Port“ saniert und verbreitert werden kann. Die Bauarbeiten wurden im 2012 begonnen, letzte Abschlussarbeiten im 2014 ausgeführt.

Die Abrechnung liegt vor:

Ausgaben

Anteil Suldhaltenstrasse

Vorprojekt, Bau- und Auflageprojekt	Fr.	17'370.75
Bauleitung	Fr.	10'957.85
Bauentscheid, Geometer, Notar	Fr.	15'874.70
Landerwerb	Fr.	23'250.00
Baukosten	Fr.	313'310.45
<i>Total</i>	<i>Fr.</i>	<i>380'763.75</i>

Anteil Hofzufahrt „Im Schloos“

Vorprojekt, Bau- und Auflageprojekt	Fr.	3'539.70
Bauleitung	Fr.	1'620.00
Baukosten	Fr.	49'873.85
Total	Fr.	55'033.55

Ausgaben insgesamt Fr. 435'797.30

**Kreditunterschreitung Fr. 184'202.70**

Einnahmen

Bundesbeiträge	Fr.	124'800.00
Kantonsbeiträge	Fr.	113'100.00
Nettokosten Hofzufahrt zu Lasten Eigentümer	Fr.	21'463.10

Nettoausgaben Fr. 176'434.20

Die erfreuliche Kreditunterschreitung entstand vor allem, weil nach detaillierter Prüfung der entnommenen Bodenproben festgestellt wurde, dass der Unterbau im Mittelteil der Suldhaltenstrasse stabiler war als vorerst angenommen. Dadurch musste weniger Betonzusatz im Kaltrecyclingverfahren beigemischt werden. Deshalb konnte bei der Vergabe der Arbeiten eine erfreuliche Kosteneinsparung erzielt werden. Zudem wurde bei der Strassenentwässerung eine Ableitung ins Vogelsanggräbli eingespart.

Die Abrechnung wurde am 5. März 2015 vom Gemeinderat genehmigt.

Gestützt auf Art. 109 der Gemeindeverordnung wird von der vorliegenden Kreditabrechnung Kenntnis gegeben.

In der eröffneten Diskussion meldet sich Eduard Brunner, Suldhalten und bedankt sich für die sanierte Strasse.

Matthias Lauper, Aeschimatte erkundigt sich nach den Gründen der Kreditunterschreitung. Entsprechende Antwort erteilt Thomas Knupp.

**170 01.0300 Gemeindeversammlung  
Orientierungen / Verschiedenes**

Die Gemeindepräsidentin nimmt folgende **Ehrungen** vor:

- **Hansueli Wäfler** für 30 Jahre Forstwart bei der Gemeinde und im Forstrevier Thunersee-Suldtal. Jolanda Luginbühl freut sich, dass Hansueli heute zusammen mit seiner Ehefrau Simone anwesend sein kann und nach seinem schweren Arbeitsunfall im November 2014 auf dem Weg zur vollständigen Genesung ist. In diesen 30 Arbeitsjahren wurden in den Gemeindewäldern unter anderem rund 50'000 m<sup>3</sup> Holz geschlagen und dabei war Hansueli immer irgendwie beteiligt.  
Jolanda Luginbühl überreicht Hansueli Wäfler einen Gutschein vom Waldhotel Doldenhorn in Kandersteg und einen Blumenstrauss für seine Ehefrau Simone.  
Hansueli Wäfler bedankt sich für die vorgenommene Ehrung und für die überreichten Geschenke.
- Gratulationen an **Lukas Berger**, welcher die Ausbildung zum Gemeindeschreiber erfolgreich abgeschlossen hat und an **Annelie Reichen**, welche den Lehrgang Fachangestellte Gemeinde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen hat.

**Orientierungen**

Margrit Zurbrügg informiert über den Stand der Dinge in Sachen **Feuerwehrfahrzeug-Beschaffung**. Weil die Vorgaben des im letzten Jahr bestellten Fahrzeuges nicht erfüllt werden konnten, musste eine Neuausschreibung vorgenommen werden.  
Das Fahrzeug Typ Unimog U20 der Firma Brändle aus Sirmach erfüllt nun alle Kriterien der Ausschreibung gemäss Pflichtenheft.  
Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 4. Juni 2015 dem Kauf dieses Fahrzeuges zugestimmt.

Jolanda Luginbühl orientiert über den nach langwierigen Verhandlungen nun abgeschlossenen Vertrag zwischen der Gemeinde und der Wasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Aeschi und Spiez in Sachen Übernahme der **Wasserversorgung Aeschiried**. Das neue Wasserreservoir auf der oberen Aeschiallmend wurde kürzlich fertiggestellt; am 13. Juni findet ein Tag der offenen Tür statt.

Weiter informiert sie über die **Verkehrsumleitungen in Emdtal-Mülönen**. Die Verhandlungen mit dem Kanton haben folgende Verbesserungen ergeben: ab dem Jahr 2016 wird der Umleitungsverkehr nur noch einspurig durch das Emdtal geführt und nur noch an drei Tagen pro Jahr (bisher während 4 Tagen).

In der eröffneten Diskussion dankt Peter von Känel für den heute gefällten, demokratischen Entscheid zum Geschäft Schulraumplanung und er wünscht, dass die Bevölkerung nun das Projekt B uneingeschränkt unterstützt.

Zum Schluss dankt Gemeindepräsidentin Jolanda Luginbühl allen Personen, die zum Gelingen der heutigen Versammlung beigetragen haben,

- den Pressevertretern Marianne Baumann und Guido Lauper für eine objektive Berichterstattung,
- Martin Müller und Marianne Bircher für das Bereitstellen des Gemeindesaals,
- Lukas Berger für das Bereitstellen der Powerpoint Präsentation und Annelie Reichen für das Bedienen derselben,
- den StimmzählerInnen für die heutige Arbeit bei den verschiedenen Abstimmungen,
- den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für das Vorbereiten der Geschäfte.

Gemeindepräsidentin Jolanda Luginbühl dankt für die engagierte Mitarbeit, wünscht für den bevorstehenden Sommer alles Gute, lädt zum bereits traditionellen Aperitif ein und schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr.

Abgelesen und bestätigt.

**Namens der Gemeindeversammlung**

Die Präsidentin:      Der Sekretär:

Jolanda Luginbühl      Andreas von Känel

**Genehmigung**

**des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2015.**

Gestützt auf Art. 68 des Organisationsreglements OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das vorgenannte Protokoll 14 Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich aufgelegt (Gemeindeverwaltung).

Einsprachen sind keine eingereicht worden.

Aeschi, 6. August 2015

Der Gemeindeschreiber:

Andreas von Känel

Der Gemeinderat hat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 6. August 2015 genehmigt.

**Namens des Gemeinderates**

Die Präsidentin:      Der Sekretär:

Jolanda Luginbühl      Andreas von Känel